



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

wir freuen uns, Ihnen den dritten Infobrief des Jahres zuzusenden.

Am 18. Juli waren wir zur feierlichen Siegelverleihung in Remchingen. Den Aktionsplan der neuen „Kinderfreundlichen Kommune“ finden Sie [hier](#). Wir sind gespannt auf die Umsetzung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Außerdem hatten wir gleich zwei Halbzeitgespräche, eins im Juni in Senftenberg und eins im Juli in Regensburg. Der Umsetzungsstand der beiden Kommunen kann sich sehen lassen und wir sehen der zweiten Hälfte gespannt entgegen. Außerdem freuen wir uns, Garmisch-Partenkirchen im Vorhaben begrüßen zu dürfen. Haimo Liebich war für die Vereinbarungsunterzeichnung vor Ort. Schließlich wollen wir die Gelegenheit unbedingt nutzen, um unseren Twitter-Account zu bewerben: twitter.com/kf_kommunen. Folgen Sie uns! Wir würden uns über den Austausch in dem sozialen Netzwerk freuen.

Mehr dazu und einige andere Themen finden Sie in diesem Infobrief.

Viele Grüße

Ihr Team vom Verein Kinderfreundliche Kommunen

Infos

Siegelverleihung in Remchingen

Halbzeitgespräch in Senftenberg

Halbzeitgespräch in Regensburg

Vereinbarung mit Garmisch-Partenkirchen

Workshop in Hanau

Jetzt Bewerben! nebenan.de Stiftung ruft Deutschen Nachbarschaftspreis aus

Neue Publikation: Zusammen leben in Deutschland - Jetzt versteh ich das!

Deutsches Kinderhilfswerk

Breite Mehrheit der Parteien für eine Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz

Förderfonds „Mehr Mut zum Ich“ des Deutschen Kinderhilfswerkes – Jetzt bis zu 10.000 Euro für Projekte für und mit Mädchen beantragen

Bewerben lohnt sich: Deutsches Kinderhilfswerk und Land Niedersachsen fördern Projekte zur Kinder- und Jugendbeteiligung mit 60.000 Euro

Deutsches Komitee für UNICEF

UNICEF/BumF Handreichung: Kinder- und Jugendhilfe in Flüchtlingsunterkünften

Aufruf zur Teilnahme an Online-Umfrage „ich bin #wählerisch“

Infos

Siegelverleihung in Remchingen

Die Gemeinde Remchingen hat sich viel vorgenommen: eine neue Stelle für eine_n Kinder- und Jugendbeauftragte_n, ein neues Kinder- und Familienzentrum und mehrere Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche gehören dazu. Auf der festlichen Siegelverleihung am 18. Juli 2017 würdigten Holger Hofmann, Geschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks e.V., und die stellvertretende Vorsitzende der Sachverständigenkommission des Vereins, Pia Yvonne Schäfer, das Engagement der Kommune. Die mit großen farbigen Kinderfiguren wunderschön gestaltete Kulturhalle bot einen würdigen Raum für die Auftritte zweier Kitagruppen sowie für die Songs der Schulband der Bergschule. Mara aus der Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis spielte und sang einen Song von Silbermond. Die Beiträge zeigten eine lebendige engagierte Gemeinde, die ihre Kinder und Jugendlichen ernst nimmt und fördert.

Im spontanen Dialog mit Jugendlichen stellte sich heraus, dass sichere Wege, eine gute Nahmobilität und schöne Aufenthaltsräume in der Gemeinde den Jugendlichen wichtig sind. Sie wollen sich im jährlichen Jugendforum weiter engagieren.

Der Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon bedankte sich beim Gemeinderat für die Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens. Er hob die besonderen Verdienste von Michaela Ungerer und Kathrin Köhler aus der Verwaltung hervor, ohne die der Aktionsplan und die Veranstaltung nicht realisiert worden wären.

Dem Bürgermeister war und ist vor allem der Perspektivwechsel wichtig - die Kindersicht sei eben eine andere als die der Erwachsenen. Er sprach sich dafür aus, die bisher sehr autolastige Gemeinde mit wenigen Plätzen, auf denen man sich treffen kann, langfristig umzubauen: "Wir wollen, dass es eine Gemeinde für alle wird." Er schloss mit einem Textauszug aus dem Song von Silbermond: "Deshalb lege ich meine kleine Welt in deine großen schützenden Hände. Lassen Sie uns diese Hände für unsere Kinder in Remchingen sein."

[zum Anfang](#)

Halbzeitgespräch in Senftenberg

Am 2. Juni 2017 fand in Senftenberg das Halbzeitgespräch zur Umsetzung des Aktionsplans im Vorhaben "Kinderfreundliche Kommunen" statt. Zunächst trafen sich Vertreter_innen der Stadtverwaltung und der Sachverständigenkommission, Bürgermeister Fredrich und der Verein Kinderfreundliche Kommunen im kleinen Ratssaal, um den Zwischenstand und die bisherige Umsetzung des Aktionsplans zu besprechen. Daraufhin konnten sich die Gäste an einzelnen Ständen im Foyer des Rathauses direkt zu den Maßnahmen aus dem Aktionsplan informieren. Die Projekte wurden von den Kindern und Jugendlichen selbst vorgestellt und beeindruckten durch ihre Vielfalt und ihren Einfallsreichtum. Nach einer kurzen Pause fanden sich sowohl die Kinder- und Jugendlichen als auch die Gäste und die Vertreter_innen der Stadt Senftenberg im großen Ratssaal zusammen, um den Stand der Stadt Senftenberg im Hinblick auf die Kinderfreundlichkeit aus der Perspektive der Kinder- und Jugendlichen zu



erörtern. „Die Stadt Senftenberg hat bisher sehr engagiert die Maßnahmen aus dem Aktionsplan umgesetzt. Die Halbzeitbilanz lässt sich sehen: Besonderen Wert hat die Stadt auf die Entwicklung der Kinder- und Jugendpartizipation gelegt“ betonte Pia Yvonne Schäfer, Sachverständige des Vereins "Kinderfreundliche Kommunen." Die erfolgreiche Bilanz konnte am Nachmittag auf dem Kinderfest der Stadt Senftenberg gefeiert werden.

[zum Anfang](#)

Halbzeitgespräch in Regensburg

In den Räumen der Jugendfreizeitstätte Arena waren Verein und Sachverständige eingeladen, sich über die bisherigen Unsetzungserfolge des Aktionsplans zu informieren. Frau Raith, Frau Schledorn und Herrn Sgolik aus der Jugendverwaltung stellten mit Plänen, Filmen und Präsentationen anschaulich und nachvollziehbar dar, welche Erfolge Regensburg bereits verbuchen kann. Der Kinderrechtekoffer, die Kinderrechte-Agentur bei Mini-Regensburg, der personelle Ausbau von InMigra-KID, der bereits zwei Jahre bestehende Jugendbeirat oder die KinderBerater_innen sind beispielgebende Projekte.

Im Anschluss an diese Präsentation kamen Frau Dr. Brückner, Herr Dr. Sedlmayr von UNICEF Deutschland und die Sachverständigen ins Gespräch mit Kindern und Jugendlichen, die sich im Jugendbeirat oder als Kinderberater_innen engagieren. Sie fühlten sich von der Stadtverwaltung und der Politik ernst genommen und wollen sich weiter für Kinder- und Jugendinteressen engagieren, z.B. für jugendgerechte Orte am Bahnhof und an der Donau oder für die Nahmobilität oder für Wahlen ab 16. "Wir haben im Jugendbeirat viele Themen angestoßen. Die nächste Generation im Jugendbeirat kann die begonnenen Themen weiter verstärken."

[zum Anfang](#)

Vereinbarung mit Garmisch-Partenkirchen

Die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen ist neue Kommune im Vorhaben "Kinderfreundliche Kommunen". Am 25. Juli 2017 unterzeichneten die Erste Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer und Haimo Liebich, Vorstandsmitglied des Vereins "Kinderfreundliche Kommunen", die Vereinbarung.

„Garmisch-Partenkirchen möchte eine kinderfreundliche Kommune sein. Mit der Einrichtung des Kinder- und Jugendbeirats haben wir bereits einen ersten wichtigen Schritt in diese Richtung getan“, erklärte die Erste Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer. „Wir wollen junge Leute noch intensiver bei Entscheidungen, die sie betreffen, einbinden und damit auch den Dialog zwischen den Generationen optimieren. Mit der Auszeichnung 'Kinderfreundliche Kommune' können wir diese Vorhaben noch zielführender realisieren“, so Meierhofer weiter.

Das besondere an der Bewerbung Garmisch-Partenkirchens ist, dass der Antrag beim Verein vom Kinder- und Jugendbeirat der Marktgemeinde selbst eingereicht worden ist. Hinsichtlich der Motivation betonte Simge Malik, Vorsitzende des Kinder- und Jugendbeirats: "Gerade in Orten mit einem hohen



Altersdurchschnitt in der Bevölkerung ist es wichtig, dass die Stimme der jungen Generation nicht untergeht. Wir freuen uns darauf, mitreden und mitgestalten zu können."

Auf die Vereinbarungsunterzeichnung folgt die Standortbestimmung mithilfe des Verwaltungs- und des Kinderfragebogens des Vereins "Kinderfreundliche Kommunen". Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

[zum Anfang](#)

Workshop in Hanau

Der erste Workshop des Jahres 2017 fand in Hanau statt. Am Montag, den 10. Juli begrüßte uns Bürgermeister Axel Weiss-Thiel im Hanauer Rathaus. Anschließend berichteten die Vertreter_innen aus den Kommunen über den aktuellen Stand des Vorhabens vor Ort. Als neue Kommune mit dabei war Garmisch-Partenkirchen.

Unter der Leitung von Rebekka Bendig und Berit Nissen vom Institut für partizipative Prozesse und Trainings wurden erste Ideen für ein Konzept und Toolkit für eine Kinderfreundliche Rahmgebung im Verwaltungshandeln erarbeitet. Dazu tauschten sich die einzelnen Expert_innen aus den Kommunen zu verschiedenen Themen an unterschiedlichen Stationen aus und gaben einen Einblick in die jeweiligen Strukturen ihrer Verwaltungen. Herausforderungen und Handlungsfelder wurden dadurch konkretisiert. Abgerundet wurde der erste Tag mit einem Stadtrundgang zur Besichtigung von Maßnahmen aus dem Aktionsplan im öffentlichen Raum und einem anschließenden Abendessen im Restaurant "Klara" im Hanauer Stadtkern.

Der nächste Morgen begann mit einem Vortrag von Thomas Glaw vom **Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.** zum Thema "Politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit". Dazu stellte er das GEBE-Konzept zur Förderung **Gesellschaftlichen Engagements** von **benachteiligten/bildungsfernen** Jugendlichen vor. Nach einer kurzen Pause gab Silvan Heinze, Mitarbeiter im Verein "Kinderfreundliche Kommunen e.V.", einen Input zum Thema "Öffentlichkeitsarbeit in den Kommunen" mit einem Schwerpunkt auf Soziale Medien. Damit sollte einerseits ein Austausch zwischen den Kommunen angeregt werden und andererseits der Anstoß gegeben werden, die offiziellen Kanäle der Kommunen für die Kommunikation des Vorhabens besser zu nutzen. Zum Schluss berichtete Frau Heide-Rose Brückner noch kurz von den Neuigkeiten vom Verein in Berlin.

Für die Organisation und die Gastfreundschaft möchten uns an dieser Stelle noch einmal beim Bürgermeister und der Stabstelle Prävention, Sicherheit und Sauberkeit bedanken.

[zum Anfang](#)



Jetzt Bewerben! nebenan.de Stiftung ruft Deutschen Nachbarschaftspreis aus

„Auf [nebenan.de](#), Deutschlands größtem sozialen Netzwerk für Nachbarn, passieren täglich tausende schöne Geschichten, die gleichermaßen Beispiel und Inspiration für lokales, bürgerschaftliches Engagement sind. Sie unterstreichen unsere Überzeugung, dass eine funktionierende Nachbarschaft Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit liefern kann. Wir wollen dieses Engagement öffentlich wertschätzen und fördern.

Aus diesem Grund wurde die [nebenan.de Stiftung](#) ins Leben gerufen. Ihre Vision ist eine Gesellschaft, in der ein offenes und solidarisches Miteinander alle Bewohner im Viertel einschließt und in der Nachbarn für ihr Lebensumfeld Initiative ergreifen. Lebendige Nachbarschaften, in denen man sich kennenlernt, sich miteinander austauscht und einbringt, machen aus einem Viertel ein richtiges Zuhause.

Die Stiftung schreitet sofort zur Tat und ruft den [Deutschen Nachbarschaftspreis](#) aus. Mit dem bundesweiten Wettbewerb will die Stiftung aktive Nachbarn und nachbarschaftliche Projekte auf Länder- und Bundesebene auszeichnen, die sich für ein offenes, solidarisches und demokratisches Miteinander einsetzen. Gesucht werden kleine und große Nachbarschaftsinitiativen mit Vorbildcharakter, die im direkten Umfeld zu einem offenen Austausch und Miteinander beitragen.

Mach mit!

Du kennst jemanden, der dafür in Frage käme und möchtest eine Initiative vorschlagen? Oder du möchtest dein eigenes Projekt einreichen? Dann findest du [hier](#) alle wichtigen Informationen.

Michael Vollmann, Geschäftsführer der nebenan.de Stiftung erklärt:

„Nachbarschaftliches Engagement ist ein klares Bekenntnis für Inklusion, Toleranz, Vielfalt und für gelebte Beteiligung. Der Preis zeichnet Engagement mit Vorbildcharakter aus und soll Nachbarn deutschlandweit motivieren, sich vor ihrer Haustür, in ihrer Straße und ihrem Viertel für ein gutes lokales Miteinander einzusetzen.“

Als Schirmherr konnte der Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, gewonnen werden:

„Der Deutsche Nachbarschaftspreis würdigt erfolgreiche Beispiele, wie Nachbarn Brücken zwischen Kulturen und Generationen bauen und sich dabei miteinander und füreinander engagieren. Sie leisten so einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft“

Der Deutsche Nachbarschaftspreis ist mit über 50.000 Euro dotiert und wird von der Diakonie Deutschland, Zalando und der Deutschen Fernsehlotterie unterstützt.

Bewerbungsphase läuft noch bis zum 24. August 2017

Mitmachen können Nachbarschaftsvereine, Stadtteilzentren, gemeinnützige Organisationen, Sozialunternehmen sowie engagierte Gruppen oder lose Zusammenschlüsse von engagierten Nachbarn.“

(Quelle: <https://blog.nebenan.de/jetzt-bewerben-deutscher-nachbarschaftspreis/>)

zum Anfang

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.
Vereinsvorsitzende: Anne Lütkes

Neue Publikation: Zusammen leben in Deutschland - Jetzt versteh ich das!

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat in Zusammenarbeit mit dem UNHCR das folgende Arbeitsheft für Kinder sowie ein Begleitheft für Lehrkräfte publiziert:

Arbeitsheft für Kinder

„Was bedeutet es, sein Zuhause zu verlassen und an einem neuen Ort anzukommen? Welche Gründe kann es geben, sein Zuhause zu verlassen? Wie können Menschen, die unterschiedlich sind, gut miteinander auskommen und welche Rechte und Pflichten gibt es, damit ein gutes Zusammenleben möglich ist? Das Heft bietet für Kinder viele Anregungen, darüber nachzudenken und eigene Erfahrungen einzubringen. Das Heft ist in Zusammenarbeit mit dem UNHCR entstanden.“ (Quelle: Webseite)

Das Arbeitsheft finden Sie [hier](#).

Begleitheft für Lehrkräfte

„Das ‚Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer‘ enthält didaktisches Begleitmaterial zum Einsatz des Schülerheftes auf der Basis eines kompetenzorientierten Unterrichts. Das Lernangebot steht im Kontext des Lehrplanthemas "Miteinander leben". Es bietet neben Erläuterungen zu den im Arbeitsheft beschriebenen Einsatzmöglichkeiten zusätzliche Unterrichtsvorschläge sowie Vorschläge für die thematische Erweiterung um Fragestellungen zum Thema "Flucht und Fluchterfahrung" sowie "Ankommen in Deutschland". Für Lehrkräfte wird dieses Angebot kontextbezogen ergänzt durch Hintergrundinformationen zum jeweiligen Themenkomplex. Das Heft ist in Zusammenarbeit mit dem UNHCR entstanden.“ (Quelle: Webseite)

Das Begleitheft für Lehrer_innen finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Deutsches Kinderhilfswerk

Breite Mehrheit der Parteien für eine Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz

Das Deutsche Kinderhilfswerk begrüßt ausdrücklich, dass nach SPD und Grünen auch CDU und CSU die explizite Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz in ihr Wahlprogramm aufgenommen haben. „Damit scheint nach der Bundestagswahl endlich die erforderliche Zweidrittelmehrheit im Bundestag und im Bundesrat gesichert zu sein. Es ist an der Zeit, mit der Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz die Position der Kinder im deutschen Rechtssystem zu stärken und ein klares Signal für mehr Kinderfreundlichkeit in Deutschland zu geben. Mehr als 25 Jahre nach Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention durch die Vereinten Nationen muss sich das Prinzip dieser Konvention auch im Grundgesetz wiederfinden. Bislang fehlt dort der Gedanke, dass Kinder gleichberechtigte Mitglieder unserer Gemeinschaft, eigenständige Persönlichkeiten mit eigener Würde und dem Anspruch auf Anerkennung ihrer Individualität sind. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sie brauchen über die allgemeinen Grundrechte hinaus besondere Rechte. Deshalb sollten die Kinderrechte

Eine Initiative von



auf Förderung, Schutz und Beteiligung sowie der Vorrang des Kindeswohls bei allem staatlichen Handeln im Grundgesetz festgeschrieben werden“, betont Anne Lütkes, Vizepräsidentin des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Zur konkreten Ausgestaltung einer Grundgesetzergänzung hat das Aktionsbündnis Kinderrechte – Deutsches Kinderhilfswerk, Deutscher Kinderschutzbund, UNICEF Deutschland und die Deutsche Liga für das Kind - einen Formulierungsvorschlag vorgelegt.

Die Pressemitteilung vom 4. Juli finden Sie [hier](#).

Den Formulierungsvorschlag vom Aktionsbündnis Kinderrechte finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Förderfonds „Mehr Mut zum Ich“ des Deutschen Kinderhilfswerkes – Jetzt bis zu 10.000 Euro für Projekte für und mit Mädchen beantragen

Vereine, Einrichtungen und Initiativen haben noch bis zum 30. September 2017 die Möglichkeit, einen Antrag beim Förderfonds "Mehr Mut zum Ich" des Deutschen Kinderhilfswerkes zu stellen. Ziel des Förderfonds ist die Finanzierung von Projekten, die sich im Rahmen von sozialer Arbeit mit Mädchen und ihren Müttern speziell dem Thema "Selbstwertgefühl von Mädchen" widmen. Die Stärkung der Persönlichkeit von jungen Mädchen soll dabei den Mittelpunkt der Arbeit darstellen.

Dazu können Fördermittel für Projekte beantragt werden, die sich an Mädchen und gegebenenfalls ihre Mütter richten und einmalig, oder über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr stattfinden. Die Förderhöhe beträgt maximal 10.000 Euro als Festbetragsfinanzierung.

"Auch im Jahr 2017 ist die Gleichstellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft immer noch nicht erreicht. Uns als Deutschem Kinderhilfswerk ist es vor diesem Hintergrund besonders wichtig, Mädchen und jungen Frauen im Kindes- und Jugendalter ausreichend Selbstwertgefühl zu vermitteln und ihnen das Rüstzeug für ein Leben jenseits von Geschlechterklischees mitzugeben. Daher freut es uns besonders, dass wir dieses Jahr bereits zum fünften Mal mit der Spenden-Kampagne ‚Mehr Mut zum Ich‘ die Möglichkeit bekommen, Projekte für und mit Mädchen zu fördern, die dieselben Ziele verfolgen: Mädchen und junge Frauen auf ein selbstbestimmtes Leben in einer durch Vielfalt geprägten Gesellschaft vorzubereiten!", betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Die Förderung der Projekte wird ermöglicht durch eine gemeinsame Aktion der Unilever Deutschland GmbH und der Dirk Rossmann GmbH. Dabei konnten Verbraucherinnen und Verbraucher in den letzten Wochen mit ihrem Einkauf bei Rossmann Gutes tun: Pro gekauftem Dove Produkt flossen 10 Cent direkt in den "Mehr Mut zum Ich"-Spendentopf. Weitere Informationen zum Förderfonds "Mehr Mut zum Ich", alle Förderbedingungen und das Antragsformular finden sich unter www.dkhw.de/mmzi.

[zum Anfang](#)



Bewerben lohnt sich: Deutsches Kinderhilfswerk und Land Niedersachsen fördern Projekte zur Kinder- und Jugendbeteiligung mit 60.000 Euro

Das Deutsche Kinderhilfswerk und das Land Niedersachsen rufen zu Bewerbungen für ihren gemeinsamen Fonds zur Stärkung von Kinderrechten und der Beteiligung von Kindern in Niedersachsen auf. Dafür stellen das Deutsche Kinderhilfswerk und das Land Niedersachsen aktuell Fördermittel in Höhe von 60.000 Euro bereit. Ziel des Förderfonds „Kinder stärken“ ist es, die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Ihnen soll insbesondere die Beteiligung an sie betreffenden gesellschaftlichen Entscheidungen ermöglicht werden. Die beantragten Projekte müssen bis Februar 2018 abgeschlossen werden.

Der Fonds „Kinder stärken“ unterstützt Maßnahmen, die die altersgemäße Mitwirkung von Mädchen und Jungen fördern. Hierbei ist die Beteiligung an Entscheidungsprozessen von ebenso großer Bedeutung wie die Mitwirkung im Rahmen von Projekten im pädagogischen Alltag. Der Fonds unterstützt außerdem Projekte, die insbesondere die Beteiligung und Teilhabe der von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen. Ziel ist es, diese Kinder und Jugendlichen zu mobilisieren und einzubeziehen, damit sie praktisch erfahren, dass sie nicht am Rande stehen.

Nach der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder einen Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung, auf Förderung und Schutz, eine gewaltfreie und sie schützende Erziehung, auf Bildung und Ausbildung, auf eine Erziehung zu demokratischen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie auf ihre angemessene Beteiligung am politischen und gesellschaftlichen Leben. Insbesondere der letztgenannten dieser Leitlinien entsprechend fördert der Fonds „Kinder stärken“ Projekte der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie Projekte, die das Bewusstsein für Kinderrechte vermitteln und ihre Umsetzung unterstützen.

Weitere Informationen zur Antragstellung und Förderrichtlinien auf der Homepage des Förderfonds „Kinder stärken“ unter <https://www.dkhw-foerderdatenbank.de/laenderfonds/niedersachsen-kinder-staerken.html>

[zum Anfang](#)

Deutsches Komitee für UNICEF

UNICEF/BumF Handreichung: Kinder- und Jugendhilfe in Flüchtlingsunterkünften

Gemeinsam sind UNICEF Deutschland und der Bundesfachverband umF e.V. der Frage nachgegangen, wie sich der Zugang zur Kinder- und Jugendhilfe für Familien gestaltet, die in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind. In diesem Rahmen haben wir schriftliche Rückmeldungen und telefonische Interviews mit Mitarbeitenden aus Jugendämtern, Beratungsstellen und Flüchtlingsunterkünften aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewertet. Daraus ist eine Handreichung für Jugendämter entstanden.

Das Ziel dieser Handreichung ist es, eine fachpolitische Diskussion anzustoßen und dazu einen Beitrag zu leisten, indem anhand konkreter Beispiele und Handlungsempfehlungen aufgezeigt wird, wie sich der Rechtsanspruch geflüchteter Kinder und Jugendlicher auf Leistungen, Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe in der Praxis umsetzen lässt.



Die Ersteller wären Ihnen dankbar wenn Sie dabei helfen könnten, diese Handreichung auch an Kolleg_innen, Jugendämter oder andere relevante Stellen weiterzuleiten. Für Fragen, Kommentare und andere Rückmeldungen stehen Ihnen folgende Kontakte gerne zur Verfügung:

UNICEF Deutschland:

Juliane Ostrop: juliane.ostrop@unicef.de

Bundesfachverband umF e.V.:

Adam Naber: a.naber@b-umf.de | Franziska von Nordheim: f.vonnordheim@b-umf.de

Die Handreichung finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Aufruf zur Teilnahme an Online-Umfrage „ich bin #wählerisch“

Vor der Bundestagswahl ruft UNICEF gemeinsam mit dem UNICEF-JuniorBeirat deutschlandweit Jugendliche dazu auf, sich in der Politik einzumischen und an der Online-Umfrage „**ich bin #wählerisch**“ teilzunehmen. Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren sind aufgerufen bis zum 24. September, dem Tag der Bundestagswahl, an der nicht repräsentativen Umfrage teilzunehmen. Sie ist unter dem Link www.unicef.de/waehlerisch-spot abrufbar.

Die Teilnehmer_innen der Umfrage können zu fünf politischen Themen ihre Meinung äußern und darüber abzustimmen, welches dieser Themen ihnen persönlich am wichtigsten ist. Die Online-Umfrage ist an die Abgeordneten des Bundestages adressiert, denen für die kommende Legislaturperiode die Wünsche, Meinungen und Forderungen von Jugendlichen in Deutschland mitgegeben werden sollen. Die Ergebnisse dieser nicht repräsentativen Umfrage wird der UNICEF-JuniorBeirat im Herbst dem neu gewählten Bundestag präsentieren.

UNICEF möchte damit nicht nur denjenigen eine Stimme geben, die noch nicht wahlberechtigt sind, sondern zeitgleich auch Jugendliche dazu anregen, sich über aktuelle politische Fragen Gedanken zu machen und sich über diese zu informieren. Mithilfe von Hintergrundinformationen zu den politischen Streitpunkten können die Teilnehmenden der Umfrage einen Überblick über die verschiedenen Argumente und Diskurse erhalten. Zudem führen ehrenamtliche Jugendliche in ganz Deutschland in öffentlichen Aktionen Abstimmungen zu den Themen durch.

Die Umfrage selbst, inklusive eines Spots, in denen Jugendliche zur Teilnahme aufrufen, finden Sie unter www.unicef.de/waehlerisch-spot. Dort gibt es auch eine Verlinkung zu den Hintergrundinformationen der Umfrage und der Themen.

[zum Anfang](#)

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine Mail an heinze@kinderfreundliche-kommunen.de.